

Papierflieger

Gesetze des Papierfliegerbaus

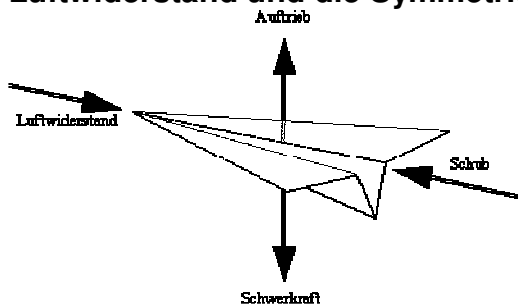
- Nur ein Blatt Papier verwenden!
- Papier nicht beschneiden!
- Papier nicht kleben!

Fachwörter

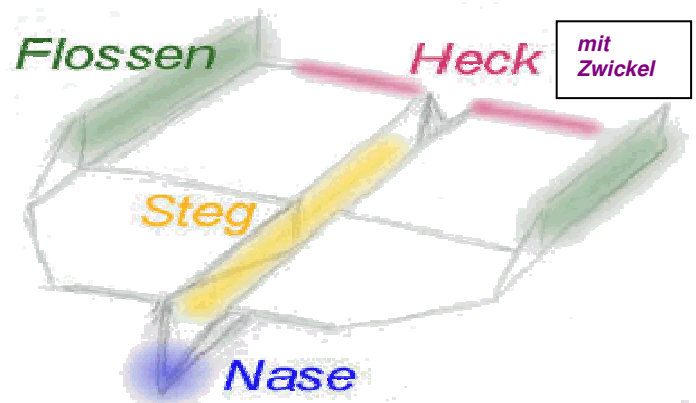
Nase, Steg, Flügel, Flossen, Heck mit Zwickel oder Schwanzflosse

Kräfte, die den Flug bestimmen

Schwerkraft, Auftrieb, Schub, Luftwiderstand und die Symmetrie



Flugschule



Trimmen

Winkel zwischen Steg und Flügeln: 1. die Symmetrie ist entscheidend, 2. je mehr Flügel nach oben, desto stabiler der Gleitflug, aber auch langsamer

Flossen: Die Symmetrie der Winkel zu den Flügeln hat großen Einfluss auf das Flugverhalten.

Zwickel: je größer und steiler, desto mehr Aufwärtsflug bei genügend Geschwindigkeit

Abwurf

Jeder Flieger will auf seine ganz besondere Art geworfen werden, die man herausfinden muss, um zu den besten Flugleistungen zu kommen.

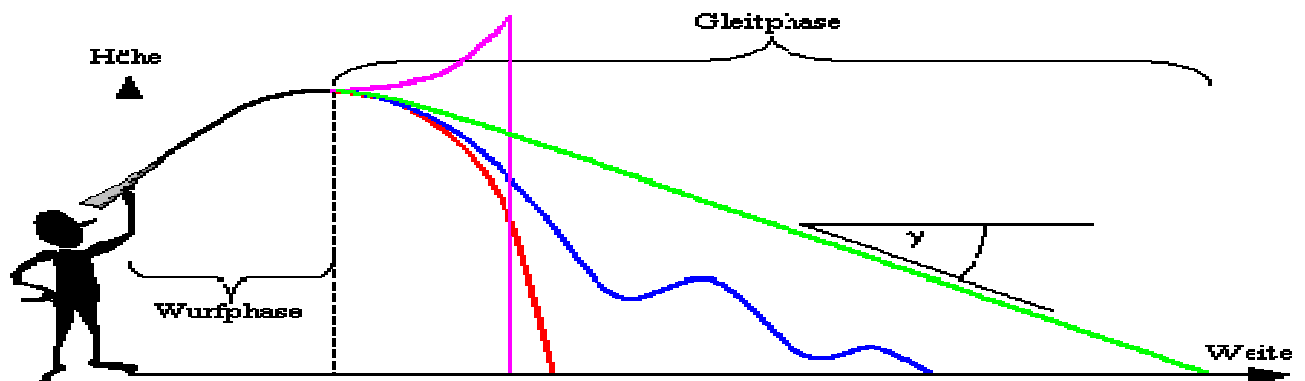
Je nach Konstruktion bewegen sich die Papierflieger ballistisch und/oder aerodynamisch durch die Luft. Reine Ballisten sind **Werfer**, alle anderen werden **Gleiter** genannt.

Werfer / Gleiter, die weit fliegen sollen,

werden mit viel Kraft nach oben geworfen, wobei die Nase in Wurfrichtung gehalten werden soll.

Reine Gleiter, die lange schweben sollen,

werden von einem erhöhten Standort mit wenig Kraft geworfen, wobei die Nase leicht abwärts zeigt.



Rekorde Guinnessbuch der Rekorde
Flugdauer 27,9 s - 11. April 2009
 Takuo Toda, Japan

Flugweite 58,8 m - 21. Mai 1985
 Tony Felch, USA

Origami-Flieger - Deutsche Rekorde

Flugweite 34,82 m - 29. April 2006 - Kai Wicke (A4)

Red Bull Paper Wings
 27,6 s - 1998
 Ken Blackburn, USA
 63,19 m - 2003
 Stephen Krieger, USA

Origami-Flieger
 24,91 s - 28. März 2009
 Takuo Toda, Japan (A5)

(Angaben ohne Gewähr, 2010-03-13)

Quellen: www.papierflieger.net ♦ www.papierfliegerei.de ♦ <http://de.wikipedia.org/wiki/Papierflieger>

Untereinander sind die Rekorde nicht vergleichbar, da unterschiedliche Wettbewerbsbedingungen. © J. Joachimi